

zu beiden Seiten des Fahrwegs angelegten, Rinnsteine von dem letzteren getrennt. Auch giebt man den Bürgersteigen eine höhere Lage, als dem Fahrwege, theils um sie trockener zu erhalten, theils aber auch, um die Fußgänger gegen die auf dem Fahrwege sich bewegenden Wagen, die den höhern Bürgersteig nicht erreichen können, sicher zu stellen.

Die Bedeckung der Bürgersteige geschieht häufig mit einem Materiale, welches zwar der Last darauf fahrender Wagen nicht widerstehen würde, zum darauf Gehen aber bequemer ist, als gebrannte Steine, Fliesen, Sandstein- und Granitplatten.

Bursche. So wird die Person, welche ein Handwerk erlernt, während ihrer Lehrzeit, genannt.

Bürste zum Reinigen der engen Schornsteinröhren. Sie muß so beschaffen sein, daß sie den Querschnitt der Röhre genau ausfüllt, um beim Auf- und Niederlassen in derselben den Ruß abzuwehren. Damit sie nur in die Höhe gezogen zu werden braucht, und von selbst wieder hinabsinke, beschwert man sie häufig mit einer eisernen Kugel, oder aber auch man überzieht gleichsam eine eiserne Kugel mit einer Bürste. Statt der Bürsten bedient man sich auch zweier Besen, welche übers Kreuz zusammengebunden werden und, durch Auf- und Niederziehen in den Röhren, den Zweck der Bürste erfüllen.

Zum Reinigen der gemauerten Wände, welche ohne Abputz gelassen werden sollen, von dem ihnen anhängenden Kalkschmutz, wendet man gleichfalls Bürsten an, und ist ihr Gebrauch dem der scharfen Werkzeuge, der Reibesteine u. s. w. vorzuzie-

hen, weil diese den Ziegeln ihre Kruste nehmen, und sie alsdann mehr dem Verderben aussetzen, das von dem Einflusse der Witterung herrührt.

Buschwerk. Mehrere neben einander gepflanzte Büsche, welche entweder zum Zweck haben, einen Platz einzufriedigen, oder bauliche Gegenstände gegen die Gewalt des, möglicher Weise, herandrängenden Wassers zu schützen.

Busen, auch Busung. Die Entfernung des Scheitels eines Bogens von der Sehne. Man sagt ein Bogen habe 6 Zoll Busen, und versteht darunter, die Höhe vom Mittelpunkte der Sehne bis lothrecht unter die Unterkante des Bogens betrage 6 Zoll. Dasselbe gilt von Kappen (s. d. A.). Auch den Bogen, nach welchem die Seiten eines Rauchmantels gewölbt werden, nennt man Busen und sagt, der Rauchmantel (s. d. A.) habe zu viel oder zu wenig Busen, je nachdem der bezeichnete Abstand ein zu großer oder zu kleiner ist.

Butt wird bisweilen von kurzen dicken Spitzen gebraucht. Einen Pfahl nennt man daher butt angespißt, wenn die Pyramide oder der Regel, welche seine Spitze bilden, im Verhältnisse zu ihrer Grundfläche, eine zu geringe Höhe haben.

Butte. Ein hölzernes Gefäß von mancherlei Form und zu mancherlei Zweck. So ist die Theerbutte ein Gefäß, worin Theer aufbewahrt wird; die Rahmbutte dagegen ein kleines Gefäß, in welchem gebrannter Ruß, der zur Farbenbereitung benutzt werden soll, verkauft wird, u. dergl. m.

Busholz. Ein kleines vorn geschärftes Holzstück, dessen sich der Maurer bedient, um die Mauerfelle damit zu reinigen. Wird auch Spatel genannt.

C.

Was sich nicht unter C findet, suche man unter R.

Cabinet. Ein kleines Gemach, das eigentlich nicht für sich selbst besteht, sondern zu einem andern gehörig ist.

Cancellen. Die verschiedenen Abtheilungen in der Windlade (s. d. A.) einer Orgel. Auf jeder derselben stehen sämtliche, einem Ton entsprechende, Pfeifen aller Register. Es werden daher in einer Windlade oder in zwei, zu einem System gehörigen, Windladen so viele Cancellen erforderlich sein, als die Tastatur der Orgel Klaves

hat, d. h. für jede Octave ihres Umfangs zwölf Cancellen.

Die Cancellen werden in den Windladen durch hölzerne Querscheite aus Holz gebildet, und ist es von besonderer Wichtigkeit, sie so zu construiren, daß die Luft nicht aus einer Cancellen in die andere dringen kann. Zu dem Ende werden die Fugen mit aufgeseimten Pergamentstreifen gesichert, und die Wände mit Leim bestrichen.

Die Länge der Cancellen richtet sich nach der